

öffentlichen achtfseitigen Beilage:
Sonntagsblatt.

Mit der monatlichen Beilage:
Ratgeber für Landwirtschaft, Obst- und Gartenbau

Druck und Verlag:
Th. Rirchhübel, Sachenburg.

Anzeigenpreis (im Voraus zahlbar):
die sechsspaltige Zeitzeile oder der
Raum 15 Pfg., die Reklamezeile 40 Pfg.

5. Jahrg.

Die Nation wird drüben groß, aus dem
der Angelsachsen, Franzosen, Germanen, Iren,
allererst eine Weltmacht, der in seinen
Herrscher Herr Roosevelt das gewaltige Glaubens-
wort — und schon wird ihr das Haus zu
Alaska bis Panama soll es reichen, und was
liegt Mexiko und das bishigen Mittelamerika,
eingeordnet werden. So wie es bei unseren
Leuten des Kanals keine „Klein-Engländer“ mehr
auch die Liberalen in ihrem Rüstungsseifer
der Politik des Großer-Britanniens sich von
entkräften lassen wollen, so steht jenseits des
Ozeans für Mann in den Vereinigten Staaten
jedem der Machterweiterung — auch die Demo-
kratie hat geglaubt, daß die Wahl des Präsidenten
eine völlige Neuorientierung der amerikanischen
Politik bringen werde, aber der Präsident selbst hat
den Ausschuss den Vorschlag eines Protektorats
über die mittelamerikanische Republik Nicaragua unter-
stützt, will das Ländchen nicht „annektieren“, be-
achtet nur böse Europäer, aber die mili-
tärischen und auswärtigen Angelegenheiten
sollen fortan von Washington aus mitbestimmt

Wollte man einen neuen N'einstaat in Mittel-
Amerika, um das Land zu beiden Seiten des
Isthmus in seine "Kontrolle" zu bringen, wie man
schon früher für Herrschaft sagt. Nun geht
es, und selbstverständlich soll auch Mexiko das
sein, denn dort seien die Verhältnisse längst
geworden, das neue Regime Quertals un-
möglich. Nicht-Mexikaner aufs äußerste gefährdet,
vor Jahreschluss ein Umsturz zu erwarten
und die Amerikaner also ihre "Kulturmission",
auf Cuba und auf den Philippinen. Natürlich
aber, die die Geschichte eingeleitet haben,
und werden alle Revolutionen der Neuen Welt
von den geldstarken Vereinigten Staaten: so
wird das Ding in Mexiko gestört, so wird
Quertals weichen müssen, und schließlich halten die
Amerikaner, wenn sie zugreifen, sich für die Retter ihres
Landes und vergießen Tränen der Rührung über ihre
Tat und Großmut. Die Engländer sagen dies
jenes, hieß es früher; aber wie man sieht,
und den Amerikanern nicht gerade vorwerfen,
denn die Weltpolitik überließen gerade vorgehen, —
aber der Verwaltung der Demokraten, auf eigene
"Professoren" Wilson hin, dem die öffentliche
Meinung zugetraut hätte, daß unter ihm die all-
gemeine Meinung gefördert werden würde, das Welt-
gesetz die freie Selbstbestimmung jeder einzelnen
Nation fällt dem neuen Herrn aber nicht im Traume
auf. Ist er Amerikaner, dann erst Demokrat, —
sonst können wir sein Volk um diese Haltung

der Hartnäckigkeit sondergleichen hat jede
 Regierung, gleichviel welcher Partei, die
 "Union" verfochten, den Grundsatz, daß die
 in der Neuen Welt nichts zu suchen hätten,
 zu dürften. Den übrigen, kleineren Republiken
 so dargestellt, als liege hierin ihr stärkster
 als müßten sie dem Himmel dafür danken,
 zu mächtigen Beschützer hätten. Aber nun
 wieder heraus: er schüßt und mästet sie nur
 sie dann selber zu verzehren. Eine Ver-
 dieses Processes empfiehlt sich für ihn auch
 weil die — Japaner in erfolgreichen Ver-
 mit Mexiko über dortige Massenansiedlung
 stehen, und das will man auf jeden Fall
 Daher der Schlußsatz, daß die Union südlich
 Panamafanal begrenzt sein dürfe, und die
 werden danach auch handeln und ihren Willen
 wenn auch nicht „noch vor Jahreschluss“, je-
 binnen absehbarer Zeit. Wie lange noch, und
 macht mit ihnen mit? Es wird nicht lange
 wir leben uns in Nordamerika einem neuen
 mit weit über 150 Millionen Einwohnern gegen-
 sich bereits anschickt, die Einwohnerzahl des
 Reiches zu übertreffen. Ein pan-
 der Großstadt, losgelöst von der englischen
 wurde von deutscher Seite jedenfalls ohne jeden
 werden, denn wir haben drüben keinerlei
 Pläne, sondern nur friedliche Handelszwecke.

Deutsches Reich.

Dr. Böhme in Salzwechel-Gardelegen von der Seite eingelegt worden, da die auf den Wahlbezirk Drickbezeichnung Groß-Lichterfelde nicht weil der Ort seit dem 1. Januar d. X. hiesige* zu bezeichnen ist und Dr. Böhme Wahl in Salzwechel ortsanfänglich gewesen ist als Einwohner des Ortes sein Wahlrecht

Verbot an Unteroffiziere und Mann-
schaften der neuen preussischen Kriegsminister erlassen:
Es wird hiermit zur allgemeinen Kenntniss gebracht, dass
Unteroffiziere und Mannschaften der Armee dienstlich

verboten ist, innerhalb ihrer eigenen oder einer fremden Truppe oder Behörde Zivilpersonen oder den Handwerksmeistern der Truppen und der militärischen Anstalten usw. zur Ausübung des Gewerbebetriebes Beihilfe zu leisten, insbesondere durch Vermittlung oder Erleichterung des Abschlusses von Kaufgeschäften, Versicherungsverträgen und dergleichen. Den Unteroffizieren und Mannschaften ist befohlen, von jeder an sie ergehenden derartigen Aufforderung ihren Vorgesetzten Meldung zu machen."

✦ Eine Sonderkammer auf Kraftfahrzeuge ist, wie aus Kreisen der Automobilindustrie verlautet, von der preussischen Regierung in Aussicht genommen. Die preussischen Minister des Innern und der öffentlichen Arbeiten haben an die Oberpräsidenten eine gemeinsame Verfügung gerichtet, in welcher diese um Beantwortung einer Reihe von Fragen und um Vorschläge ersucht werden. Die Oberpräsidenten haben bis zum 9. September zu berichten.

Portugal.

✕ Die revolutionäre Bewegung ist immer noch nicht unterdrückt. So platze in einer Kesselschmiede mitten in Bissabon eine Bombe in dem Augenblick, als sie der Besitzer aus einem Kasten nahm. Auch an andern Stellen der Stadt wurden Bomben gefunden. Man befürchtet allgemein, daß noch schwere blutige Zwischenfälle bevorstehen und die Regierung Veranlassung bekommt, umfangreiche militärische Maßnahmen zu treffen.

Nordamerika.

✕ Der Protektorsatvertrag mit Nikaragua findet allseits günstige Aufnahme. Die Regierung trägt sich daher mit der Absicht, auch mit anderen Ländern ähnliche Verträge abzuschließen. Eine unverbindliche Abstimmung im Senatsausschuß für das Auswärtige hat ergeben, daß der Nikaraguavertrag mit einer großen Mehrheit angenommen werden wird. Er wird von einflussreichen Mitgliedern beider Parteien unterstützt werden. Der Vertrag schließt keine Verpflichtung von Seiten der Vereinigten Staaten in sich in Bezug auf die ausstehenden Geldverpflichtungen, aber man erwartet eine Besserung der Finanzverhältnisse der Republik als Ergebnis der Stabilität, welche die amerikanische Kontrolle künftigen Operationen gibt.

Ägypten.

4 Die Reformpläne der Regierung gehen dahin, den gesetzgebenden Körper und die Nationalversammlung in eine gesetzgebende Körperschaft zu vereinigen, die von der Ministern und 66 gewählten und 17 ernannten Mitgliedern gebildet wird. Zu dieser gehören unter anderen der Präsident, der Vizepräsident, vier Kopten, drei arabische Beduinen und zwei Ärzte. Diese Körperschaft wird gesetzgebende Gewalt erhalten, ausgenommen in Fragen, die Verfassungsangelegenheiten betreffen. Die gewählten und die ernannten Mitglieder werden sechsjährige Mandate erhalten, je ein Drittel der Mitglieder hat nach zwei Jahren zurückzutreten. Der gesetzgebende Körper wie die Nationalversammlung hatten bisher nur beratende Stimme, lediglich Grundsteuern und Anleihen konnten ohne Zustimmung der Nationalversammlung nicht beschossen werden.

Aus In- und Ausland.

Berlin, 22. Juli. Die Zahl der aus Anlaß des Regierungsjubiläums von dem Justizminister unterbreiteten Gnadenanträge ist auf ungefähr 12 000 gestiegen, die auch bereits zum größten Teil die Genehmigung des Kaisers gefunden haben.

Nancy, 22. Juli. Das Universitätsgericht hat den Studenten der Medizin Collot, der am 14. Juli den Kaufmann Conrad aus Savigney in einer Bierhalle geschlagen hat, für ein halbes Jahr von der Universität ausgeschlossen.

Schaughai, 22. Juli. Die Regierung hat sich die Loyalität der Flotte gesichert, indem sie mit den Banken, die die Fünfmächtegruppe repräsentieren, eine Vereinbarung zur regelmäßigen Befoldung der Mannschaften getroffen hat.

Mexiko, 22. Juli. Die Aufrührerischen haben am Sonnabendabend Turpan nach heftigem Kampf befreit. Auf das Gerüchen des englischen Konsulats hat das amerikanische Linienkessel "Louisiana" Veracruz unter Vollampf verlassen, um sich nach Turpan zu begeben.

Hof- und Personalnachrichten.

* Der Kaiser hat dem Staatssekretär des Reichsschatz-amtes Kühn aus Anlaß der Durchbringung der Heeres- und Deckungsvorlagen die Krone zum Roten Adlerorden 1. Klasse mit Eichenlaub verliehen.

* Generaloberst à la suite des Infanterie-Regiments Nr. 19
Herzog Philipp von Württemberg, der Vater des
Thronfolgers Herzog Albrecht, Generalinspektors der
6. Armee-Inspektion, begeht am 30. Juli den 75. Geburtstag

* Zur Vertretung des erkrankten Gefandten in Beking, v. Harthausen, ist der zurzeit in Berlin auf Urlaub weilende Gefandte in Tanger, Freiherr v. Sedendorff, bestimmt worden.

Bulgarien übergibt Adrianopel.

Noch nie, solange die Welt besteht, haben die Schicksale in einem Kriege so gemischt wie in den beiden Balkankriegen. Bulgarien zuerst auf der Höhe seiner Macht, dann plötzlich am Rande des Verderbens, und nun sogar ohnmächtig gegenüber den so schwer niedergeworfenen Türken. Es hat das mit ungeheuren Blutopfern eroberte Adrianopel, ohne einen Schuß zu tun, wieder den Türken

übergeben müssen, deren Halbmond wieder lustig auf den Wällen der Festung flattert. Bulgarien hat nur noch die eine Hoffnung, Adrianopel aus den Händen der Mächte aufzufauchen.

Der Halbmond über Adrianopel.

Die Türken haben sich durch keinerlei Drohungen der Großmächte einschüchtern lassen und sich in Adrianopel ein treffliches Faustpfand gegenüber den sonstigen bulgarischen Ansprüchen geschaffen.

Wien, 22. Juli. Die hiesige bulgarische Gesandtschaft hat heute folgende Depesche aus Sofia erhalten: „Gestern abend erschienen zahlreiche türkische Truppen vor Adrianopel. Die bulgarische Regierung hat daher beschlossen, die Stadt den Türken zu übergeben und die schwache Besatzung zurückzuziehen.“

Mit dieser Meldung stimmt auch folgende Nachricht aus Konstantinopel vom 22. Juli überein: Der offizielle "Tanin" meldet, daß die türkische Armee heute in Adrianopel einmarschieren wird, um anlässlich des türkischen Nationalfestes morgen dort einen Parademarsch abzuhalten. Zum Gouverneur Adrianopels wurde der frühere Minister des Innern Hadji Adil-Bei ernannt. In Eski-Skopia wurden zwei bulgarische Schutzkompanien gefangen sowie einige Waggons Mehl und Schafe und mehrere leere Waggons erbeutet.

Waffenstillstand.

Bulgarien ist zu der Einsicht gekommen, daß es endgültig verspielt und nur noch von der Gnade der Sieger und der Großmächte etwas zu erhoffen hat. Es ist daher bereit, die Folgerungen hieraus zu ziehen und abzurufen.

Wien, 22. Juli. Die bulgarische Regierung hat an ihre Vertreter bei den Großmächten ein Zirkularbescheid gerichtet, in welcher sie mittelst, daß sie, um ihre Loyalität und die Aufrichtigkeit ihres Friedenswunsches zu bezeugen, sich entschlossen hat, sofort zu demobilisiren und den Waffenstillstand zu unterzeichnen. Gleichzeitig beauftragt die bulgarische Regierung ihre Gesandten, die Kabinette zu verständigen, daß Schritte eingeleitet werden, um die Einstellung der Feindseligkeiten auf dem gesamten Kriegsschauplatz zu bewirken.

Hierzu erklärt Rumänien: „Die rumänische Regierung nimmt das bulgarische Angebot betreffend die Abtretung von Turtukai, Dobritsch und Baltisch und die Zugeständnisse betreffend die Rumänen in Mazedonien an. Von der Ansicht ausgehend, daß der militärische Teil der Aktion von dem politischen zu trennen ist, schlägt sie die Ernennung eines höheren Offiziers vor zum Zwecke des Abschlusses eines Waffenstillstandes, dem die Ernennung von Friedensdelegierten zu folgen hat. Die Wahl des Ortes für die Waffenstillstandsverhandlungen überläßt die rumänische Regierung den andern Kriegsführenden, die Friedensverhandlungen sollen in Rumänien stattfinden.“

Die Mächte gegen die Türkei.

Das Reutersche Bureau erzählt: Obwohl das Vorgehen der Türkei in diplomatischen Kreisen als die bereits hinreichend verwidelte Lage noch verwidelter gestaltend angesehen wird, wird es unter den Großmächten keine Verwirrung hervorrufen, weil diese die einmütige Auffassung haben, daß das unsinnige Bestreben der Türkei bezüglich der Enos-Midia-Linie nicht geduldet werden dürfe. Es werden Schritte getan werden, um diesen Standpunkt der Mächte in Konstantinopel klarzulegen. Die Votschaftervereinigung zeigte vollkommene Einmütigkeit in dieser Hinsicht, obwohl noch keine endgültigen Vorschläge gemacht worden sind. Die Votschafter besprachen ferner die Notwendigkeit, daß die Kriegführenden bald zu einer Verständigung kommen, und machten einige Vorschläge bezüglich des Statutes für Albanien.

Mequith über die Lage.

Der englische Premierminister nahm auf dem großen Bankett der Handelskammer in Birmingham Veranlassung, sich in längerer Rede über die augenblickliche politische Lage auszulassen. Er sagte: „Soweit Großbritannien in Betracht kommt, haben wir, die wir keine eigenen speziellen Interessen im Orient haben, unermüdlich und nicht ohne Erfolg daran gearbeitet, eine gemeinsame Aktion der Großmächte zu fördern und zu erhalten. Ihr Kongress ist loyal aufrecht erhalten worden, und ich sage mit voller Gewissheit, daß es niemals weniger in Gefahr war als jetzt. Was die Türkei betrifft, so wären wir selbst, und ich glaube alle Mächte, geneigt, auf der Grundlage des kürzlich geschlossenen Vertrages als anerkannte Thatsache zu betrachten, daß die Türkei ihr europäisches Gebiet innerhalb der festgelegten Grenze behielt, und daß bei billigen Bürgerkassen für gute Regierung die Integrität ihres asiatischen Reiches erhalten bleiben würde, und wir waren bereits eifrig bestrebt, ihr bei Verfolgung der schwierigen Aufgaben, die vor ihr liegen, allen möglichen Beistand zu gewähren. Wenn die Türkei, und ich will mich ganz rückhaltlos ausdrücken, so schlecht beraten ist, daß sie sich über die Bestimmungen des Vertrages hinwegsetzt, so muß sie darauf gefaßt sein, daß Fragen aufgerollt werden, vor denen es keineswegs in ihrem Interesse liegt, daß sie zur Diskussion gestellt werden. Mehr will ich jetzt nicht sagen, aber ich konnte in einem solchen Augenblick nicht umhin, es nicht nur hier, sondern vor ganz Europa völlig deutlich zu machen, was die Stellung der Regierung, und ich glaube des ganzen Königreiches ist.“

Kochkunst und Sangeskunst. Die bekannte deutsche Wagnerlängerin Ernestine Schumann-Heind hat, wie allgemeinlich sein wird, vor nicht allzu langer Zeit ihren ständigen Wohnsitz in Amerika genommen. Und dort hat man entdeckt, daß Frau Schumann-Heind so wundervoll wie sie singen, auch kochen kann. Und seit dieser Entdeckung steht „Das Küchenreich“ des „Deutschen Journals“ in Newyork „unter der Redaction von Madame Schumann-Heind“! Mit großen, fetten Buchstaben ist diese Thatfache an der Spitze des Blattes verzeichnet. Und damit auch der mindeste Zweifel weiche, ist dieser Ankündigung das Bild der Künstlerin beigesetzt.

Trollige Aufforderung. Die königlich sächsische Bezirkssteuereinnahme zu Bittau richtete an eine junge Kontoristin, die gegen ihre Einkommenssteuer reklamiert hatte, handschriftlich die Aufforderung, zur näheren Begründung ihrer Reklamation außer ihrem Gehalt das Jahreseinkommen ihrer Ehefrau und ihrer unmündigen Kinder aus Kapitalsinsen anzugeben. Das junge Mädchen hat die königliche Bezirkssteuereinnahme belehrt, daß es als alleinstehende Dame keine Ehefrau und keine Kinder hat.

Neuestes aus den Witzblättern.

Ungebuldig. Dame: „Ihr Antrag kommt mir, aufrichtig gesagt, sehr überraschend... Da muß ich zuerst mal mein Herz prüfen!“ Bewerber: „Könnte ich vielleicht darauf warten, Fräulein Klara?“

Der Schmeichler. Gast (beim Rechnen zum Zahlkellner): „Was reden Sie da von Kalau... ich hab' ja gar keinen gehabt!“ Zahlkellner: „Ich rechne ja auch keinen... aber auf die anderen Gäste macht das einen sehr guten Eindruck!“ (illegende Blätter.)

Der Ader-Wachtelweizen.

Unter dem Weizen findet sich sehr häufig der Ader-Wachtelweizen (*Melampyrum arvense* L.), eine der schönsten unserer Floppflanzen, oft einen halben Meter hoch, mit tiefgefärbten, roten roten Hochblättern und purpurnen Blüten mit gelbem Gaumen. Die Samen liegen zu je 1 bis 2 in einer zweifächerigen, zweiflappigen, glatten schwarzen Kapfel und besitzen fast die Größe, Form und Farbe eines Weizenkornes, unterscheiden sich von diesem jedoch leicht durch ihr fettig glänzendes Aussehen. Sie sind durchscheinend, beim Zerbeißen etwas schmierig und widerlich süß. In größerer Menge mit dem Korn vermahlen, machen sie das Mehl bläulich und bitter, das Brot wird bläulich schwarz und hat beim Anschnitten einen fettigen Glanz und bitteren, unangenehmen Geschmack. Der Ader-Wachtelweizen gehört zu den Giftpflanzen und wird häufig irrtümlich Klapa genannt, womit der Klappertopf (*Rhinanthus*) bezeichnet wird. Das Jäten der mit dieser Pflanze bestandenen Felder ist unerlässlich, da der einmal geerntete Same nicht mehr aus dem Korn entfernt werden kann. Jedenfalls ist es zu empfehlen, die Pflanzen beim Mähen auszusammeln, welches, da sie sofort durch ihre leuchtenden Farben erkenntlich, außerdem meist sperrig verzweigt sind, leicht geschehen kann.

Amerikanische Mäh- und Dreschmaschine.

Einen Einblick in die übertriebene amerikanische Wirtschaftsweise, die jenseits des Ozeans mehr und mehr üblich wird, gewährt die Abbildung der Maschine, welche wir

hier vorführen. Sie mäht auf einmal einen Schwaden von zwölf Meter Breite. Noch während des Mähens wird die Frucht gedroschen und gereinigt, dann in Säcke gefüllt, die zuletzt auch noch vernäht werden. Gleichzeitig wird das Stroh in Garben gebunden und sofort wieder abgelegt. Die Getreidesäcke dagegen werden erst abgelegt, wenn ihrer zwölf gefüllt und vernäht sind. Dann werden sie vollkommen automatisch niedergelegt und ebenso wie das Stroh später auf Lastwagen gesammelt und in die Scheune transportiert. Um diese riesige Kraftleistung bewältigen zu können, muß eine ziemlich große Anzahl von Zugtieren verwendet werden. Auf unserer Abbildung sieht man 24 Pferde. Das sind aber eigentlich wenig und oft genug sieht man ihrer die doppelte Zahl oder mehr. Eigentlich sind aber natürlich Zugtiere für den amerikanischen Geschmach überhaupt veraltet und werden womöglich auch durch Maschinen ersetzt. So sieht man meist, daß Lokomobilen von 60 oder mehr Pferdekraften diese ungeheure Maschine in Bewegung setzen. Auf diese Weise ist es möglich, 40 Hektar an einem Arbeitstage abzuräumen und gleichzeitig zu dreschen und einzusäcken. Allerdings kommt diese Betriebsart auch in Amerika nur bei ungeheurer Ausgedehnten und möglichst ebenen Anbauflächen in Betracht. Die Amerikaner sind aber überzeugt, daß sie getreu dem



Grundsatz, daß Zeit Geld ist, mit ihrer Maschine das Schicksal von menschlicher Leistung vollends um ihre Zustände nicht beneiden, sondern mit einer Ernte doch etwas schöneres vorstellen.

Handels-Zeitung.

Berlin, 22. Juli. Entlieh er Preisbericht für Getreide. Es bedeutet W Weizen (K Korn), G Gerste (Hr Braugerste, Fg Futtergerste), R Roggen, T Weizen (K Korn), T Weizen (K Korn), T Weizen (K Korn). Preise gelten in Mark für 1000 Kilogramm unter fähiger Ware. Heute wurden notiert: Roggen R 169-169.50, Danzig W 184-215, R 171, H 171, Elettin W 180-189, R 150-169, H 150-169, bis 198, R 184-185, G 140-155, H 155-169, W 193-201, R 169-171, G 144-147, H 157-159, W 202-206, R 172-174, H 163-185, Magdeburg W 186-188, H 170-173, Leipzig W 193-199, H 189-179, Hamburg W 200-210, R 172-178, H 200-202, R 180-182, H 185-189, Hannover W 198-202, R 180-182, H 185-189, R 177.50.

Berlin, 22. Juli. (Produktenbörse). Weizen Nr. 00 24.25-28.75. Feinste Marken über Auslieferung. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 gemischt 20.30-21.00. — Mühl, Geschäftlos.

Wiesbaden, 21. Juli. (Vieh- u. Marktbericht). Notierung vom 21. Juli 1913. Auftrieb: 50 Ochsen, 140 Rühre und Färsen, 350 Kälber, 68 Schafe, 1000 Schweine. Preis per Zentner Schlachtgewicht: Ochsen 1. Qual. 2. 85-91 Mt. Bullen 1. Qual. 84-91, 2. 78-84, Rühre 1. Qual. 92-100, 2. 78-84, Kälber 1. Qual. 2. 107-110, 3. 98-105 Mt. Schafe (Rohwolle) 1. Qual. 100 bis 240 Pf. Lebendgewicht 70-82, 300 Pf. Lebendgewicht 72-79 Mt.

Köln, 21. Juli. (Schlachtviehmarkt). Aufgetrieben: 408 Ochsen, 541 Kälber (Färsen) und Rühre, 103 Bullen, 6 Schafe und 5089 Schweine. Bezahlt wurde für 50 Hektogewicht: Ochsen: a) 98-102, b) 89-94, c) 89-94, 76 Mt. Kälber (Färsen) und Rühre: a) 90-92, b) 84-87, 80, d) 68-72 Mt. Bullen: a) 90-92, b) 85-88, c) 85-88. Bezahlt wurde für 50 Kg. Lebendgewicht: Kälber: 90-90, 1. Qual. Mastkälber 60-63, 2. Qual. Mast- und Saugkälber 57-59, 3. Qual. Mast- und 2. Qual. 52-56 Mt. Bezahlt wurde für die 50 Kilogr. Schlachtgewicht: a) 90-90, b) 90, c) 90-90 Mt. Bezahlt wurde für 60 Kilogr. Schlachtgewicht: Schweine a) 77-79, b) 77-79, c) 70-75 Mt.

Weilburger Wetterdienst.

Vorausichtliches Wetter für Donnerstag den 24. Juli. Vorerst noch wolfig bis trübe, einzelne Regenschauer, späterhin Bewölkungsabnahme.

Den ächten



gibt es nur in den hellgrünen Paketen mit den dunkelgrünen Bändern, niemals lose!

3F

Einmachgläser

in jeder Größe und weißem Glas

Gloria- und Universal-Konservengläser

für alle Systeme passend

innen gleich weit

nur prima Qualität

Ulrich's Einkoch-Apparat

bester und vollkommenster Apparat zum Einkochen und Frischhalten aller Nahrungsmittel, für Gläser aller Systeme passend

empfehle zu billigen Preisen.

Josef Schwan, Hachenburg.

Linoleum : für Tische : und Schränke

Linoleum-Läufer

empfehle

Karl Baldus, Möbellager, Hachenburg.

Gegenstände zur Krankenpflege

Verbandwatte, Mullbinden, Gesteppflaster, Irrigatoren, Spritzen, Wochenbettartikel, Sauger, Kinderflaschen, Kindernährmittel, Lebertranemulsion, Hustentropfen, Krankenweine, Kräftigungsmittel, Inhalationsapparate

empfehle

Drogerie Karl Dasbach
Hachenburg.

Der kluge Käufer

deckt seinen Bedarf da, wo er vorteilhaft, reell und fachmännisch bedient wird.

Möbel

Gardinen • Teppiche

große Anzahl fertig eingerichteter Wohn- und Schlafzimmer

in gediegenster Ausführung
in außerordentlich großer Auswahl
in einfachen bis zu den feinsten Arten
empfehle

Julius Kind

Westerwälder Möbel-Industrie

Telefon 46. Hachenburg. Telefon 46.

Ein fast neuer

Handwagen

mit guten Federn, 8 bis 10 Zentner Tragkraft, billig zu verkaufen. Näheres in der Geschäftsstelle d. Bl.

Schönes Buchenleitheholz sowie schöne Buchenspäne hat zu verkaufen

Carl Jung, Fuhrunternehmer
Hachenburg.

Persil

gibt blendend weisse Wäsche!

Alleinige Fabrikanten: HENKEL & CO., Düsseldorf auch der alleinige

Henkel's Bleich-Soda

Kroyfläuser

mit Brut, vernichtet radikal Rademachers Goldgeist, geschützt Nr. 75198. Geruch- u. farblos. Reinigt die Kopfhaut v. Schuppen, befördert d. Haarwuchs, verhilft Zuzug v. Parasiten. Wichtig f. Schalkinder. Tägl. v. Anmerkungen. Fl. à M. 1.- u. 0.50 in den Drogerien und Apotheken.

zu haben: Karl Dasbach, Drogerie, in Hachenburg.

Flechten

sch. u. trockene Schuppenflechte, Ekzema, Hautausschläge, offene Füße. Beinschäden, Beinschwellen, Aderbeine, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig; wer bisher vergeblich hoffte, geheilt zu werden, mache noch einen Versuch mit der besten bewährten

Rino-Salbe

bei von schädlichen Bestandteilen. Dose Mark 1.15 u. 2.25. Danksgreifen gehen über d. ein. Wachs, Öl, Terpentinöl 25, Birkenöl 3. Eigeb 20, Salbe, Bors. je 1. Nur echt in Originalpackung weiss-grün-rot und mit Firma Schönböck & Co., Weinböhla-Druck. Fälschungen weise man zurück. Zu haben in den Apotheken.

Mädchen

zu einem Kinde mittags gelacht. die Geschäftsstelle d. Bl.

2 Eichen Glas
(2,25x2,50 hoch) vertikal

Dr. Engel

Deutsches Fabrik



Allein-Verkauf für den hiesigen Raum

Adler-Schreibmaschine
(über 100.000 im Gebrauch)

Neu! Klein-Adler-Schreibmaschine für Privat- und Geschäftsbureau mit praktischem Klappsystem. Zur persönlichen Verfügung gerne bereit.

Carl Müller

Kroppach-Bf. Jagd

Telefon Nr. 1

Amt Altenkirchen

Bernsteinfingerringe

in allen Farben

Karl Dasbach, Hachenburg.